

## Individuelle Förderung

### mit Lerninsel und Entspannungsraum

Es ist die erste halbe Stunde nach dem Nach-Hause-Kommen, die für die jungen Menschen aus dem Jugendwohnhaus des Fachbereiches Autismus besonders schwer zu bewältigen ist: Kaum durch die Tür getreten, laufen die sechs jungen Männer zwischen 17 und 22 Jahren durch die Räume im Erdgeschoss, drehen an den Reglern für die Heizkörper, streichen über die Fensterbänke und betätigen die Lichtschalter. – Von Regina Bruns.

### Gelsenkirchen: Stiftung unterstützt neues Raumkonzept im Kinder- und Jugendhaus des Fachbereichs Autismus



Foto: Regina Bruns

„Dies zeigt die zum Teil extreme Anspannung der jungen Leute bei und mit Übergängen“, erklärt Andrea Haefs, Fachleiterin im Fachbereich Autismus. Es wird deutlich, wie schwierig es für die Klienten ist, sich zum Beispiel nach der Arbeit oder nach Besuchen bei den Eltern auf den Ortswechsel einzustellen. Durch die Bewegung und die stereotypen Verhaltensweisen verarbeiten sie die vielen Eindrücke und Anforderungen des Tages.

Ein Verhalten, das typisch ist für Menschen mit frühkindlichem Autismus, durch den die jungen Menschen im Kinder- und Jugendwohnhaus an der Holtzhauser Straße seit ihrer Geburt Schwierigkeiten haben, Sinneseindrücke zu verarbeiten. Die meisten von ihnen leben hier schon viele Jahre, da ihre Eltern bereits sehr früh auf externe Unterstützung und Entlastung durch eine gemeinschaftliche Wohnform angewiesen waren. „Sie alle haben große Schwierigkeiten im Sozialverhalten, in der Kommunikation sowie im Umgang mit Veränderungen“, so Haefs. „Umso wichtiger ist es für uns, den Menschen zu helfen, sich in diesen Bereichen weiterzuentwickeln, und ihnen eine Umgebung zu schaffen, in der es für sie möglich wird, neue Fähigkeiten und Fertigkeiten in einer Umgebung einzuüben, die ihren Bedürfnissen entspricht.“

rigkeiten haben, Sinneseindrücke zu verarbeiten. Die meisten von ihnen leben hier schon viele Jahre, da ihre Eltern bereits sehr früh auf externe Unterstützung und Entlastung durch eine gemeinschaftliche Wohnform angewiesen waren. „Sie alle haben große Schwierigkeiten im Sozialverhalten, in der Kommunikation sowie im Umgang mit Veränderungen“, so Haefs. „Umso wichtiger ist es für uns, den Menschen zu helfen, sich in diesen Bereichen weiterzuentwickeln, und ihnen eine Umgebung zu schaffen, in der es für sie möglich wird, neue Fähigkeiten und Fertigkeiten in einer Umgebung einzuüben, die ihren Bedürfnissen entspricht.“

### Liebe Leserin, lieber Leser,

wer kennt das nicht: Man kommt nach einem arbeitsreichen Tag oder einer anstrengenden Aktivität nach Hause, zieht Jacke und Schuhe aus und lässt sich auf das heimische Sofa fallen. Jetzt wird der Feierabend eingeläutet! Für die meisten von uns ist dies eine Situation, die Entspannung verheißt. Nicht jedoch für die jungen Menschen aus dem Jugendwohnhaus des Fachbereichs Autismus in Gelsenkirchen. Denn das Ende eines Arbeits- oder Schultages bedeutet für sie eine echte Herausforderung. Hintergrund ist die Schwierigkeit, die aktuelle Routine zu verlassen und sich auf eine neue Umgebung einzustellen. Damit dies ab sofort besser gelingen kann, hat die Stiftung Sozialwerk St. Georg den Fachbereich Autismus dabei unterstützt, das Jugendwohnhaus so einzurichten, dass es den Bedürfnissen der jungen Menschen besser entspricht. Nun sind die Wohnräume mit Aktionen verbunden, was ihnen hilft, sich besser vor Ort zurechtzufinden und anzukommen.

> siehe links

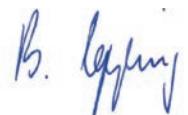
Auch unser nächstes Beispiel, diesmal aus Lennestadt, zeigt, wie sehr bestimmte Anschaffungen die Lebensqualität von Menschen verbessern können. Hier wurden für den Kastanienhof zwei E-Bikes gekauft, die allen Klientinnen und Klienten aus der Umgebung für ausgedehnte Radtouren zur Verfügung stehen.

> siehe S. 2.

Mit herzlichen Grüßen



Dieter Czogalla



Bernd Lepping

Vorstand



Wichtig ist dabei vor allem eines: Struktur. Die Umgebung ist für die Klienten meist eine große Herausforderung. Um die unterschiedlichen Wahrnehmungen zu verarbeiten, ist es für ihre Orientierung wichtig, Orte mit Tätigkeiten zu verbinden. Auf diese Weise wird es auch möglich, die Klienten nach einer gewissen Zeit aus ihren stereotypen Verhaltensweisen herauszulockern, mit denen sie die Ankunftssituation bewältigen – und die ohne das Eingreifen der Mitarbeitenden teils endlos weitergeführt würden. Das Hinführen zu einem bestimmten Platz, in einen bestimmten Raum, der für die Klienten mit einer bestimmten Aktion verbunden ist, erleichtert es ihnen, sich auf etwas Neues zu konzentrieren.

„Für diesen Zweck haben wir ein neues Raumkonzept entwickelt, das es den jungen Menschen ermöglicht, sich frei von Ablenkungen auf ihre Lernsituation einzulassen und dabei innerlich zur Ruhe zu kommen“, erklärt die Fachleiterin. „Dafür waren jedoch einige Anschaffungen nötig, die wir ohne die Stiftung nicht hätten verwirklichen können.“ Durch die Unterstützung der Stiftung konnte das ehemalige Wohnzimmer mit den ungemütlichen, zusammengewürfelten Möbelstücken, das zuvor nur sehr wenig genutzt wurde, in eine „Lerninsel“ umgewandelt werden. Dafür wurden zwei individuelle Arbeitsplätze und zwei Materialschränke

angeschafft. „Hier können wir die Klienten gezielt fördern und mit ihnen Kompetenzen einüben, die z. B. zur Erreichung und Erhaltung der Leistungs- und Erwerbsfähigkeit in einer WfbM notwendig sind“, erklärt Andrea Haefs. Aber auch individuelle Spiel- und Bastelaktionen sowie häusliche Aufgaben können nun dort angeboten und eingeübt werden. Zwischen den Tätigkeiten sind häufige Pausen nötig, da die Konzentration schnell nachlässt. Entspannen können die Klienten nun in dem früheren „Mehrzweckraum“, der in ein gemütliches Wohnzimmer mit individuellen Entspannungsmöglichkeiten umfunktionierte wurde. Durch dieses Wohnzimmer

ist es nun möglich, auch tagsüber kurze Entspannungsphasen anzubieten, da bei einigen Klienten stressbedingt ein teilweise gestörter Schlaf- und Wachrhythmus auftreten kann. „Obwohl es Menschen mit frühkindlichem Autismus durchaus schwerfallen kann, sich auf neue Situationen und Orte einzulassen, haben die Klienten das neue Raumkonzept überraschend schnell angenommen“, erklärt Haefs dankbar. „Durch die neuen Möbel konnten wir den Räumen nun eine klare Struktur geben, die den Bedürfnissen der Klienten Rechnung trägt und so dazu beiträgt, ihre Lebensqualität deutlich zu verbessern.“

**Liebe Leserin, lieber Leser,**

vielen Dank für Ihre Spende! Der Fachbereich Autismus konnte durch den Zuschuss der Stiftung sein neues Raumkonzept mit folgenden Möbeln verwirklichen:

- **Arbeitsraum/ Lerninsel:** Individuelle Arbeitsplätze und Materialschrank  
Kosten inkl. MwSt.: 937,41 €
- **Wohnzimmer:** Ecksitzcouch, Schrankkombination, Tisch  
Kosten inkl. MwSt.: 1.721 €  
Montage  
Kosten inkl. MwSt.: 121 €  
Wohndekoration  
Kosten inkl. MwSt.: 72,94 €
- **Sitzbank Flur EG**  
Kosten inkl. MwSt.: 59,99 €
- Weiterhin geplant sind dringend benötigte, **umfangreiche Renovierungsarbeiten** mit einem eindeutigen Farbkonzept, das ebenfalls zur **Strukturierung der Wohnräume** beitragen soll.  
Geplante Kosten inkl. MwSt.: 1.076,81 €

Bitte spenden Sie auch weiterhin, damit wir Menschen mit frühkindlichem Autismus weiterhin individuell fördern können.



Foto: Regina Bruns

**Impressum**

**Herausgeber:**  
Stiftung Sozialwerk St. Georg  
Uechtingstraße 87 · 45881 Gelsenkirchen  
Vorstand: Dieter Czogalla, Bernd Lepping

**Kontakt/Stiftungsverwaltung:**  
Sabine Weißig, Tel. 0209 7004-276,  
Fax 0209 7004-249,  
info@stiftung-st-georg.de

**Redaktion dieses Stiftungsbriefes:**  
Regina Bruns, Tel. 0209 7004-235,  
presse@stiftung-st-georg.de

**Gestaltung und Satz:**  
TEAM WANDRES  
communication partner GmbH, Sundern

**Druck:** Glade-Druck, Schmallenberg

**Stiftungsbrief online:**  
[www.stiftung-st-georg.de](http://www.stiftung-st-georg.de)



**Lennestadt: Stiftung überreicht neue E-Bikes**

Foto: Christine Schmidt

Mit dem Fahrrad ins Grüne fahren und die Natur genießen: Dies können in der Stadt Lennestadt jetzt auch Menschen aus dem Sozialwerk St. Georg, die es sich bisher nicht zugetraut haben, mit dem Drahtesel die sauerländische „Gebirgslandschaft“ zu erklimmen. Denn für sie stehen ab sofort zwei E-Bikes zur Verfügung, die der Vorstand der Stiftung Sozialwerk St. Georg an die Menschen im Kastanienhof in Lennestadt-Altenhundem übergeben hat. – Von Regina Bruns.

Aber nicht nur die Klientinnen und Klienten des Kastanienhofs können mit den motorisierten Rädern ausgedehnte Touren unternehmen: „Die E-Bikes stehen selbstverständlich all unseren 65 Klientinnen und Klienten in Lennestadt zur Verfügung und werden bei Bedarf auch noch an andere Einrichtungen im Kreis Olpe verliehen“, betont Regionalleiter Markus Hesse, der auf Wunsch des Klientenbeirats den Förderantrag bei der Stiftung eingereicht hatte. „Ich glaube, dass die E-Bikes dafür sorgen werden, dass Men-

schen den Spaß an der Bewegung wiederentdecken, da sie auf einmal in der Lage sein werden, an Ausflügen teilzunehmen und auch größere Strecken zurückzulegen.“ Auch der Vorstandsvorsitzende der Stiftung, Dieter Czogalla, betonte bei der Übergabe, dass besonders sportliche Aktivitäten zur Integration und Teilhabe beitragen würden. „Uns ist es wichtig, dass Menschen Gemeinschaft erleben können“, erklärte Czogalla. „Daher haben wir dem Antrag gerne zugestimmt.“

Bernd Lepping (v. l., stellv. Vorstand) und Dieter Czogalla (Vorstand der Stiftung) überreichen die neuen E-Bikes an Menschen des Kastanienhofes in Altenhundem.

**Liebe Leserin, lieber Leser,**

vielen Dank für Ihre Spende! Durch den Förderbetrag von 5.000 Euro stehen den Menschen in Lennestadt und Umgebung zwei neue E-Bikes zur Verfügung. Bitte spenden Sie auch weiterhin, damit wir noch weitere motorisierte Räder anschaffen und noch mehr Menschen die Möglichkeit geben können, in der Natur mit anderen aktiv zu sein!

**Beleg für Kontoinhaber/Einzahler-Quittung**

IBAN des Kontoinhabers

Begünstigter  
Stiftung Sozialwerk St. Georg

IBAN des Begünstigten  
DE76 3606 0295 0010 2210 13

BIC  
GENODED1BBE

Betrag: Euro, Cent

Verwendungszweck (nur für Empfänger)

Kontoinhaber/Einzahler: Name

Quittung bei Bareinzahlung)

**SEPA-Überweisung/Zahlschein**

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

STIFTUNG SOZIALWERK ST.GEORG

IBAN  
DE76360602950010221013

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)  
GENODED1BBE

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer, ggf. Name des Spenders (max. 27 Stellen):

noch Verwendungszweck (max. 27 Stellen):

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

Bitte geben Sie für die Spendenbestätigung Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

Datum, Unterschrift(en)

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

SPENDE



## Teilen Sie ein Stück von Ihrem Glück!

Bitte unterstützen Sie Menschen mit Behinderung durch:



Spende

### Ihre persönliche Spende:

Die Spende ist die geläufigste Art der Zuwendung. Ihre steuerlich absetzbare Spende kommt zeitnah in Förder-

projekten der gemeinnützigen Stiftung Sozialwerk St. Georg bei Menschen mit Behinderung an. Auch zweckgebundene Spenden sind möglich – für eines unserer Projekte, das Ihnen besonders am Herzen liegt.



Zustiftung

### Ihre persönliche

**Zustiftung:** Durch eine ebenfalls steuerlich begünstigte Zustiftung mehren Sie das Kapital der

Stiftung direkt. Sie fördern dadurch Menschen mit Behinderung besonders langfristig, weil das Stiftungskapital laut Satzung dauerhaft erhalten bleiben muss. Die Zinserträge hieraus fließen dann in die Förderprojekte.



Anlassspende

### Ihre Spende anlässlich

**eines Ereignisses:** Ob Geburtstag, Firmenjubiläum oder Hochzeit, Sponsorenlauf oder auch Trauerfeier:

Sammeln Sie bei einem solchen Anlass Geld für unsere Stiftung. Gerne stellen wir Ihnen zum Weitergeben Informationen über die Arbeit unserer Stiftung zur Verfügung.



Nachlass

### Ihre nachhaltige Spende für die Zukunft:

Vererben Sie ein Stück von Ihrem Glück! Ihr Nachlass wirkt dauerhaft weiter – und kommt in voller Höhe der

Stiftung Sozialwerk St. Georg und damit den Menschen mit Behinderung zugute, weil durch die Gemeinnützigkeit der Stiftung keine Erbschaftsteuer anfällt.

Wir sind Mitglied im



Gerne geben wir Ihnen zu diesen und weiteren Unterstützungsmöglichkeiten nähere Informationen. Rufen Sie uns einfach unverbindlich an oder schicken Sie uns eine kurze E-Mail (Kontakt: siehe Impressum auf Seite 2).

## Ja, ich möchte die Stiftung Sozialwerk St. Georg unterstützen!

• **Einmalig** mit einer Spende in Höhe von: \_\_\_\_\_ €

• **Regelmäßig** mit einer Spende in Höhe von:

- 10,- €  
 20,- €  
 30,- €  
 \_\_\_\_\_ €

- monatlich  
 vierteljährlich  
 halbjährlich  
 jährlich

per Bankeinzug,  
erstmalig zum \_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_

IBAN meines Kontos

BIC

Name der Bank

Kontoinhaber/-in

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Wohnort

Unterschrift

Wichtig sind die Unterschrift und die vollständige Adresse, wie sie auch bei Ihrer Bank vorliegt.

Diese Einzugsermächtigung können Sie jederzeit ohne Angabe von Gründen widerrufen.

Anruf (0209 7004-276), Fax (0209 7004-334) oder E-Mail (info@stiftung-st-georg.de) genügt.

Vielen Dank!

Bank im Bistum Essen eG

IBAN DE76 3606 0295 0010 2210 13

BIC GENODED1BBE

Volksbank Bigge-Lenne eG

IBAN DE50 4606 2817 0015 0017 00

BIC GENODEM1SMA

Spendenbestätigung zur Vorlage beim Finanzamt: Die Stiftung Sozialwerk St. Georg ist laut Freistellungsbescheid des Finanzamts Gelsenkirchen vom 22. Mai 2018 (Steuer-Nr. 319/5921/5549) nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten mildtätigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient. Wir werden Ihre Spende nur für satzungsgemäße gemeinnützige und mildtätige Zwecke verwenden.

Für Spenden bis 200,- € gilt dieser Hinweis zusammen mit dem Bareinzahlungsbeleg oder der Buchungsbestätigung (Kontoauszug) Ihres Kreditinstituts als Spendenbescheinigung für das Finanzamt. Für Spenden über 200,- € senden wir Ihnen unmittelbar eine Bescheinigung zu. Bitte geben Sie bei der Überweisung Ihre Adresse an.

Herzlichen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung!